

nächstfolgenden Jahrhunderte zur Hand genommen hat, um die Frage zu prüfen, ob die persönlichen Namen ihren Mitgliedern willkürlich gegeben sind, oder dabei ein bestimmter Gebrauch befolgt worden, dem wird die Bemerkung nicht entgangen sein, daß der Name eines jeden Mitgliedes dieser Familie unter den nächsten väterlichen oder mütterlichen Ahnen sich wiederfindet, und deshalb darf unbedenklich angenommen werden, daß die Neugeborenen nach einem ihrer nächsten väterlichen oder mütterlichen Ascendenten benannt sind. Nach dieser Gewohnheit dürfen wir daher auch den Namen des Bischofs Bernward unter seinen nächsten Ahnen suchen. Seine Verwandten von väterlicher Seite sind gänzlich unbekannt; wir werden daher versuchen müssen, ob wir einen nahen mütterlichen Ahn ausfindig machen, dem er seinen Namen verdankt. Dieses wird nicht erfolglos sein.

Wir wollen von dem mütterlichen Oheime Bernwards, dem Utrechter Bischofe Volkmar aus einem sächsischen Geschlechte, ausgehen. Er folgte auf den 976 oder 6. Id. Jan. 977 verstorbenen Bischof Balderich, hatte wiederum Balduin zum Nachfolger, und soll nach dem Zeugnisse der Utrechter Geschichtschreiber nicht über 13 Jahre auf dem Bischofsstuhle gesessen haben. Es ist auffallend, daß, wenn gleich Utrechter Geschichtschreiber davon nichts erwähnen, dennoch nach den zuverlässigsten Quellen während Volkmars obgedachter Verwaltung des Bisthums ein Utrechter Bischof Poppo vorkommt. Eins der wichtigsten Zeugnisse hat Thietmar, Chron. Merseb. am Schlusse des 3. und im Anfange des 4. Buchs Monum. Germ. Script. T. III. p. 767. Herzog Heinrich von Baiern, welchen man den Zänker nennt, war wegen Aufstandes gegen Kaiser Otto II. zu Utrecht in Gewahrsam, als die Nachricht von dem in Italien am 7. Id. Dec. 983 erfolgten Tode seines kaiserlichen Herrn und Betters einlief. Sofort wurde Heinrich befreit, und ging mit dem ehrwürdigen Bischofe Poppo, unter dessen Gewalt er lange Zeit gestanden hatte, und dem Grafen Gebert, dem Einäugigen, nach Köln, um als gesetzlicher Vormund den König Otto III., damals noch ein Kind von 3 Jahren, vom Erzbischofe Warin, dem